

- 1) Jeder Seminarist muß ein Tagebuch über alle seine Beschäftigungen halten, in welches er einträgt, wie er jede Stunde anwendet, und was für Arbeit er in jeder Stunde vornimmt.
- 2) Jeder Seminarist hat ein Livret, in welches die Professoren und die übrigen Lehrer (Regens) am Ende einer jeden Woche sein Betragen in derselben bemerken.
- 3) So oft sich die Direktion versammelt, werden zwey Seminaristen vorgefordert, und deren Hefte nachgesehn, um daraus zu urtheilen, wie weit sie gekommen sind.
- 4) Zweymal im Jahre werden die Seminaristen öffentlich in Gegenwart der Direktoren und aller französisch-reformirten Geistlichen geprüft. Diejenigen, welche sich durch ihren Fleiß hervorgethan haben, erhalten als denn Belohnungen.
- 5) Während der Versammlungen der Direktion besucht einer der Direktoren das Seminarium, so oft als er es für nöthig hält, um sich von dem Fleiß und der Aufführungen der jungen Leute zu überzeugen.

Im Jahre 1773. traf Hr. Prof. Erman folgende Einrichtung.

- 1) Jeder Seminarist, welcher en philosophie ist, das heißt, welcher philosophische Lektionen hält, und also vorzüglich die Philosophie